

kleinere Versehen. Ähnlich sorgfältig erstellte bibliographische Hilfsmittel wären auch für andere Autoren sehr zu begrüßen. N.M.

Vingt ans de recherche historique en Belgique. 1969–1988. Publié sous la direction de Léopold G e n i c o t (Collection histoire. Série in-8° 82) Bruxelles 1990, Crédit Communal, ISBN 2-87193-102-X, 569 S. – Die Bibliographie verfolgt zweierlei Ziele. Einerseits sollen die Arbeiten der belgischen Historiker publik gemacht werden, andererseits besteht die Absicht, Arbeiten (auch von Nicht-Belgiern) zu verzeichnen, die zur belgischen Geschichte erschienen sind. Der Band ist in einzelne Abschnitte eingeteilt, die meist mit einer kurzen Charakteristik der Forschungsleistungen der belgischen Historiker auf diesem Gebiet beginnen, darauf folgen die anzuzeigenden Titel, die bisweilen kurz charakterisiert sind. Vollständigkeit ist übrigens nicht angestrebt: Hat sich ein Autor mehrfach zu ein- und demselben Thema geäußert, wird nur die letzte Arbeit zitiert, und auch bei Sammelbänden (etwa zum Jubiläum einer Person oder eines Ereignisses) wird auf diese Weise verfahren; ein zwar verständliches, aber für eine Bibliographie doch etwas fragwürdiges Verfahren. Auch sonst ist es durchaus nicht ganz einfach, sich in diesem Verzeichnis zurechtzufinden, am besten gelingt dies noch über die diversen Indices.

N.M.

Bibliographie de l'histoire médiévale en France (1965–1990). Textes réunis par Michel B a l a r d, Paris 1992, Publications de la Sorbonne, ISBN 2-85944-214-6, II u. 486 S., FF 190. – Etwas merkwürdig mutet es schon an, daß in Zeiten der Internationalität der Forschung und eines sich enger zusammenschließenden Europas die Historiker verschiedener Länder (vgl. die zuvor angezeigte Bibliographie „Vingt ans de recherche historique en Belgique“) offensichtlich das Bedürfnis verspüren, sich als nationale Gruppe mit ihren Leistungen darzustellen. Trotzdem ist hier ein sehr nützliches und übersichtliches Nachschlageinstrument entstanden, das in 21 große Themenbereiche mit einer jeweils knappen Einleitung eingeteilt ist, wobei Untergliederungen jeweils für eine schnelle Orientierung sorgen. Wer sich also über die Forschungen der französischen Historiker informieren will, ist hier bestens bedient, wer Literatur zu einem bestimmten Thema sucht, muß darüber hinaus weitere Nachschlagewerke zu Rate ziehen.

N.M.

Heinrich J i l e k, Bibliographie zur Geschichte und Landeskunde der böhmischen Länder von den Anfängen bis 1948. Publikationen der Jahre 1850 bis 1975, Band 3: Register. Bearbeitet von Marlis S e w e r i n g - W o l l a n e k (Ostmitteleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 19,3) Köln–Wien 1990, Böhlau, ISBN 3-412-03990-X, X u. 313 S. – Der abschließende Band der großangelegten Bibliographie (vgl. DA 43,312; 47,584) erschien vier Jahre nach dem Tode des Autors und enthält daher nicht die wünschenswerten Nachträge, sondern besteht aus einem Register der Verfasser, der Herausgeber und der verfassunglosen Titel sowie einem Personenregister und einem geographischen Register mit offenbar sehr wenigen Fehlern, so daß ein nützliches Arbeitsinstrument nun gut erschlossen ist.

Ivan Hlaváček